Neuer Europageist in traditionsreichem Brüsseler Ambiente: Belgisch-deutsches Anwaltsteam Moons und Maihöfer.

neuen Freiheiten und Chancen so offensiv nutzt wie die junge Anwältin Maihöfer, die fließend englisch und französisch spricht. Sie weiß: „Selbst kleinere Unternehmen sind heute ständig mit grenzüberschreitenden Problemen konfrontiert. Sie wollen von ihrem Anwalt in allen Rechtsangelegenheiten umfassend und vor Ort im In- und Ausland betreut werden." So steht die Anwältin zum Beispiel deutschen Mandanten bei der Neugründung einer belgischen Vertriebstochter zur Seite, ihr Brüsseler Partner erledigt die spezifisch belgischen Rechtsfragen.

Beratungsgesellschaften, die die Auswirkungen des EG-Gesellschafts-, Kartell-, Arbeits- oder Umweltrechts auf Unternehmensentscheidungen genauso überschauen wie zum Beispiel die unterschiedlichen Steuer- und Rechtssysteme in den einzelnen EG-Ländern, haben Hochkonjunktur.

„Wirtschaftsprüfungsbüros ohne internationale Anbindung verlieren zunehmend selbst mittelständische Mandanten. Wer in den nächsten Jahren nicht von der internationalen Konkurrenz überrollt werden will, muß zumindest über ein Netz europäischer Korrespondenzkollegen verfügen", glaubt Jürgen Ott, Geschäftsführer der BTR Beratung und Treuhand Ring, einer Vereinigung von zehn WP- und Steuerberatungsbüros in der Bundesrepublik, die über die Spicer & Oppenheim-Gruppe international agieren.

Auch Karl A. Scholz, Vorstand des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberater und Chef der Düsseldorfer Intra-Unternehmensberatung, warnt vor deutschem Provinzialismus: „Vor allem britische und französische Gesellschaften sind den deutschen Beratungen von der Größenordnung wie dem Bemühen, europaweit Präsenzen aufzubauen, haushoch überlegen. Uns muß klar sein, daß ein Versinken in der Regionalität in den nächsten Jahren tödlich wäre."

Solche Befürchtungen kursieren erst recht unter den verkammerten Anwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern. Nachdem in den vergangenen Jahren bereits weltweit operierende amerikanisch/englische Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften – die berühmten „big eight" – den deutschen Markt

Europaverband der Rechts- und Wirtschaftsberater.

Freiberuflern und ihren Mandanten will der Ende 1988 gegründete Europaverband der Rechts- und Steuerberater, Wirtschaftsprüfer sowie Unternehmensberater (Erwus) den Weg nach Europa ebnen. Dessen Vorsitzender, Roland Rehm: „Nationales Konkurrenzdenken in Europa hat ausgedient. Für die freiberuflichen Berater der Wirtschaft werden EG-weite Kooperationen immer wichtiger, auch um sich gegenüber international tätigen Großkanzleien und Beratungsfirmen zu behaupten."

Erwus unterstützt Unternehmen bei der Suche nach Spezialisten für Rechts- und Wirtschaftsfragen in der gesamten EG und will andererseits die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Freiberufler fördern, um dem Bedarf der Wirtschaft nach komplexer internationaler Beratung Rechnung zu tragen. Zur Zeit werden in jedem EG-Staat eigene Landesverbände gegründet. Bis Jahresende rechnet Rehm mit rund 500 Mitgliedern. Besonders bei den EG-Kollegen und jungen Freiberuflern aus der Bundesrepublik ist der Verband auf starkes Interesse gestoßen.

Weitere Informationen: Erwus e.V., Josef-Jägerhuber-Straße 13, 8130 Starnberg, Telefon: 081 51/1 39 90.